

Botschaft

2. Ausgabe 2014 April/Mai 2014



**Österliche Rituale -
Einweisung ins Auf(er)stehen**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DEGPA,

ich wünsche Ihnen im Blick auf das anstehende Osterfest, dass Sie sich von der Sogkraft der Auferstehung mitreißen lassen. Auferstehen heißt Aufstehen, behauptet die Schweizer Theologin Luzia Sutter Rehmann. Sie erinnert daran, dass die Auferstehung nicht erst in ferner Zukunft, am Ende aller Tage statt haben soll, sondern schon jetzt, mitten im Leben. Auferstehen heißt dann aufstehen: aufstehen aus dem Tief, aus der eigenen Trägheit, aber auch aufstehen gegen das, was niederdrückt, mich kleinhalten will.



Österliche Rituale wollen uns dazu die notwendige Antriebskraft geben. Ihre Wirksamkeit überträgt sich im Nachvollziehen:

- Die Osterkerze zeigt, dass es sich zu leben lohnt, dass das Licht des Lebens auch der stärksten Finsternis zu trotzen vermag. Gott hat in der strahlenden Auferweckung Jesu die Kraftprobe mit dem finsternen Tod für sich entschieden. Davon kündigt auch ein Chorfenster aus der ehemaligen Christuskirche in Antwerpen, Titelmotiv dieser Botschaftsausgabe.
- Feierliche Ostergesänge erinnern daran, dass wir nicht allein sind. Denn sie verbinden uns mit denen, die vor uns waren, und mit der weltweiten Christenheit, mit ihrer Glaubenskraft.
- Das Taufgedächtnis erinnert daran, dass Getaufte nicht nur Bürger dieser Welt, sondern auch Kinder Gottes sind, dass für uns nicht nur die Regeln dieser Welt gelten, sondern auch das, was Gott uns an Gutem zugedacht hat: Wertschätzung und Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
- Im Mahl des Herrn werden wir gestärkt. In Brot und Wein werden wir mit dem Heiland aufs Innigste verbunden. Zugleich stiftet der kreisende Kelch ein Bündnis von Menschen gegen Mächte, die im Dienst von Tod und Verderben stehen.

Rituale bremsen die zerrinnende Zeit, sie markieren Einschnitte, schaffen Übergänge und strukturieren damit den Lauf der Dinge. Das ist wahr. Aber sie tun mehr. Sie weisen auch ins Leben ein. Sie verändern Einstellungen und Handlungsweisen. Sie machen buchstäblich Sinn, selbst für die, deren Existenz von Sinnlosigkeit gefährdet zu sein scheint. Denn Rituale verbinden uns in unserer Winzigkeit und Endlichkeit mit Größerem, Übergreifendem und Dauerhaft-Gültigem. Die folgenden Beiträge zum Thema ‚Rituale‘ führen eindrucksvoll vor Augen, was für ein Reichtum in Ritualen beschlossen liegt. Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pastor Thorsten Jacobi



Rituale

„Laut Internet ist ein Ritual eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, meist formelle und oft feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt.“ Der Ausdruck Ritual wird auch verwendet, um feste Gewohnheiten eines Lebewesens oder einer sozialen Gruppe zu beschreiben.

Die Katholiken haben das „Rituale Romanum“, das liturgische Buch der Feiern, die ein Priester nach römischem Ritus leitet. Zu den religiösen Ritualen gehört zum Beispiel die Taufe. Sie ist der Grundritus des Christentums. Über das Haupt des Täuflings wird Wasser gegossen, bei Babys eher vorsichtig geträufelt. Im „Rituale“ finden sich nicht nur liturgische Formeln zur Taufe, sondern auch zur Eheschließung, Krankensalbung und anderem. Rituale sind nicht starr festgelegt, sondern ihre Bedeutung kann sich verändern. Das „Rituale Romanum“ wurde im Wandel der Zeit mehrfach angepasst.



Ritus bedeutet in erster Linie eine religiöse Vorschrift oder Zeremonie. Im übertragenen Sinne aber auch Brauch, Sitte, Gewohnheit. Menschen brauchen Rituale. Sie sind Spielregeln des Lebens. Rituale erleichtern Übergänge von einer Lebensphase zur nächsten.

Besonders Kinder brauchen geregelte Abläufe zur Sicherheit und Orientierung. Rituale erleichtern die Erziehung. In der Familie gestalten Rituale das Zusammenleben. Das Kind lernt sich einzufügen und fühlt sich dazugehörig, wenn es nach den gleichen Regeln wie die Familie lebt. Durch Kontinuität des Alltäglichen wird das Leben für das Kind berechenbar. Gemeinsame Mahlzeiten können gemeinschaftsfördernde Bedeutung haben. Das Pusten auf eine Wunde hat eine tröstende Wirkung. Rituale können dem Kind helfen, mit Trauer und Enttäuschung umzugehen.

Wenn ein Haustier stirbt, kann ein Beerdigungsritual für das trauernde Kind ein Trost sein, ein Abschied. Rituale sind wie ein Geländer zum Festhalten. Mein Opa zimmerte zum Beispiel ein Kreuz für unseren Hund, der unerwartet gestorben war und begraben wurde mit einer Grabrede.

Rituale ermöglichen auch Vorfreude, zum Beispiel auf die Geschichte vor dem Schlafengehen oder bei größeren Kindern kann es heißen: „Erst die Arbeit, dann das Spiel.“ In der dunklen Jahreszeit, besonders zu Weihnachten, lassen uns Rituale die Zeit besser ertragen, sie wird eingegrenzt und ist überschaubar. In der Medizin werden Verhaltensriten genutzt gegen Schlaflosigkeit. Andererseits führen Handlungen, die immer wiederholt werden, zu Zwangshandlungen mit Zwangsritualen.



Soziologen und Anthropologen wollen Rituale sogar im Tierreich entdeckt haben. Die berühmte Primatenforscherin Jane Goodall beobachtete wie kenianische Gombe-Schimpansen beginnenden Regen mit einem Tanz begrüßen und Buckelwale haben kollektive Singrituale, vergleichbar mit Amerikanern, die Sonntagmorgen singend in der Kirche sitzen. Signale der Brautwerbung haben Mensch und Tier.

Manche Zeremonien mögen sinnlos erscheinen, jedoch ist zum Beispiel das Festfeiern mit seinen Ritualen für viele Menschen eine Verpflichtung, aber auch eine Freude, wenn sie anderen damit eine Freude bereiten können. Das Osterfest rückt näher, also auf zur Vorbereitung und zum fröhlichen Ostereiersuchen!

Ulrike Reher

weisheit der indianer

*"jeden tag die erde mit den füßen berühren
am feuer sich wärmen
ins wasser fallen
und von luft gestreichelt sein*

*wissen ein tag ohne die vier
schwester wasser, bruder feuer,
mutter erde und vater himmel
ist ein verrotteter tag*

*ein tag im krieg,
den wir gegen alles
führen."*

Dorothee Sölle, Gedicht aus: Spiel doch von Brot und Rosen



Die Worte von Dorothee Sölle laden ein, um sich Ritualen hinzugeben. Hier bei uns oder anderswo, je nach Ort oder Zeit und wie und wo auch immer. Manche Rituale sind zur Selbstverständlichkeit geworden und bereichern unser tägliches Leben (siehe Bericht von Ulrike Reher), wir erleben sie meistens in Gemeinschaft, zelebrieren sie in Kirchen oder eigenen Räumen. Wir singen, beten und danken, feiern Abendmahl und reichen einander die Hände. Wir fühlen uns in solchen Momenten Gott näher.

Andere Rituale scheinen uns eher fremd. Das Schwenken des Weihrauchfassens in der heiligen Messe bei unseren orthodoxen Brüdern und Schwestern zum Beispiel. Es ist eine Art Weihe an die gläubige Gemeinde, des Altars und seiner Gegenstände und die Bitte, der Rauch der glühenden Myrrhe möge nach oben steigen und Gedanken und Gebete mit sich nehmen und erhört werden.

Ähneln solche Handlungen nicht an Bräuche und Rituale der Indianer? Bei vielen ihrer zahlreichen Zeremonien entzündeten sie auf Anhöhen trockenes Gras (sweetgrass) und sobald der gelbe Rauch gen Himmel steigt,

beginnt die Gemeinschaft zu singen, zu flehen, zu rufen, zu tanzen und natürlich zu trommeln. Sweetgrass ist ein Seelenduft, der vor allem Harmonie verschafft. Er schenkt dem Volk eine tröstende Wohlfühl-Atmosphäre. Bei Beerdigungen zum Beispiel werden die Kleidungsstücke des Verstorbenen mit ins Feuer gelegt, mit dem Wunsch, die Seele des Verstorbenen möge mit den letzten Habseligkeiten in Rauch aufgehen, nach oben steigen und dem Schöpfer (*Creator*) wohlgesinnt sein. Mit geöffneten, der Sonne und dem Himmel entgegengestreckten Handpalmen, stehen die Angehörigen im Kreise um den Verstorbenen und drücken Dank und Hoffnung zugleich aus. Ihrer Vorfahren in tiefer Ehrfurcht zu gedenken und ihre zukünftigen Nachkommen zu ehren und zu lieben, ist dem Volk der Indianer bei solchen Momenten ein sehr wichtiges Ritual.

Gebräuche und Rituale erinnern mich an einen Gruppen-Spaziergang im Klosterpark zu Averbode. Die Absicht war damals, alte Bäume zu umarmen und für die Schöpfung Gottes zu danken. Wir taten es mit Begeisterung und schauten gen Himmel. Die Blätter begannen zu rauschen, die Wolken zogen vorbei und die Welt drehte sich und wurde runder, als sie schon ist. Seit der Umarmung der Bäume klingt das Wort "Rituale" wie Musik in meinem Herzen und ich lasse es mir nicht mehr entzaubern. Seither kommt immer wieder die Verlockung auf, einen ausgewählten Baum zu umarmen und zu bewundern. Nach all diesen Erfahrungen getraue ich mir zuzugestehen, dass sich sinnvolle Rituale der verschiedenen Völker und Kulturen sehr ähneln.

Inge Boonen

GOTTESDIENSTE

mit Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi (wenn nicht anders angegeben)

ANTWERPEN

Hl. Damiaankirche (TPC) Groenenborgerlaan 149, 2020 Antwerpen

13. April	<u>11.00</u> <u>Uhr</u>	Ökumenischer Gottesdienst in der Sint-Bartholomeus- kerk, Bredabaan, Merksem	
20. April	10.00 Uhr	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl	Kollekte für die eigene Gemeinde
27. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für die eigene Gemeinde
11. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für das Prot. Sozialzentrum
25. Mai	10.00 Uhr	Afrika-Gottesdienst mit Pfr. Dr. Jacobi u. Pfr. Ibrahim	Kollekte für Ruanda
29. Mai	14.30 Uhr	Gottesdienst zum Himmel- fahrtstag im Rahmen der Fahrradtour mit der Brüsse- ler Gemeinde	s. Seiten 14 und 15

MOL

Kapelle der Sint-Odradakerk, Lindeplein 2, 2400 Mol-Millegem

06. April		<u>Kein Gottesdienst</u> wg. Ge- meindeversammlung 30.3.	
Karfreitag 18. April	19.00 Uhr	Stille Andacht mit Abend- mahl bei Frau Horstmann, Amerikalaan 11, Geel	Kollekte für das Prot. Sozialzentrum
Montag 21. April	10.30 Uhr	Oster-Gottesdienst mit Pres- bytereinführung	Kollekte für die eigene Gemeinde
04. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für die eigene Gemeinde

18. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Frans van den Brande	Kollekte für Kinderdörfer in Belgien
29. Mai		Himmelfahrt s. Antwerpen	s. Seiten 14 und 15

TREFFEN IN DER GEMEINDE UND DRUMHERUM

ANTWERPEN

- im Pfarrhaus, Bredabaan 220, Antwerpen-Merksem, wenn nicht anders angegeben -

Mittwoch 02. April	17.00 Uhr	Das Pfarrhausstündchen	Offene Pastorenöhren, 'ne Tasse Tee, gute Musik...
Dienstag 08. April	19.30 Uhr	„Ev. Lehrhaus“ (vorläufiger Titel)	Was heißt christliche/evangelische Ethik ? (1)
Mittwoch 09. April	15.00 Uhr	Mittwochrunde	Schuberts Winterreise - mit Inge Boonen
Mittwoch 16. April	20.00 Uhr	Literaturkreis im Pfarrhaus	Titel bei Gunda Wilckens erfragen (s. u. Kontaktliste)
Dienstag 06. Mai	19.30 Uhr	„Ev. Lehrhaus“ (vorläufiger Titel)	Was heißt christliche/evangelische Ethik ? (2)
Mittwoch 14. Mai	14.00 Uhr	Mittwochrunde	„Fahrt nach Kiekenhoeve, Essen“
Mittwoch 21. Mai	20.00 Uhr	Literaturkreis bei Gunda Wilckens	Titel bei Gunda Wilckens erfragen (s. u. Kontaktliste)

MOL

- Bitte Gastgeberliste am Ende beachten -

Dienstags 14.00 Uhr Gebetskreis bei Angelika Kühn			
Mittwoch 02. April	17.00 Uhr	Pfarrhausstündchen in Antwerpen	Offene Pastorenöhren, 'ne Tasse Tee, gute Musik...
Donnerstag 10. April	19.00 Uhr	Bibelabend bei Frau Sattler	Aktueller Bibeltext
Donnerstag 24. April	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Sattler	

Donnerstag 24. April	19.00 Uhr	Bibelabend bei Barbara Becker	Aktueller Bibeltext
Mittwoch 30. April	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Fr. Stolley	Thema bei Frau Stol- ley erfragen (s. Kon- taktliste)
Donnerstag 08. Mai	19.00 Uhr	Bibelabend bei Barbara Becker	Aktueller Bibeltext
Donnerstag 15. Mai	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Horstmann	
Mittwoch 21. Mai	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Fr. Stolley	Thema bei Frau Stol- ley erfragen (s. Kon- taktliste)
Donnerstag 22. Mai	19.00 Uhr	Bibelabend bei Barbara Becker	Aktueller Bibeltext

In Antwerpen wie in Mol tagen Gruppen und Kreise oft in Privathäusern.
Vielen herzlichen Dank diesmal an:

Angelika Kühn	Gebetskreis in Mol	01.432.15.81
Barbara Becker	Bibelkreis in Mol	048.635.97.75
Frau Stolley	Literaturkreis Mol	01.437.84.43
Frau Horstmann	Frühstücksrunde in Mol	01.458.91.17
Frau Sattler	Frühstücksrunde in Mol	01.458.92.93
Gunda Wilckens	Literaturkreis in Antwerpen	03.605.25.46

Das Presbyterium

Birgit Hellemans
Walther Heuer
Sonja Nieländer
Anke Stoelen
Hilde Wartena
Dr. Werner Zimprich
Dr. Thorsten Jacobi

Streiflichter aus dem Presbyterium

(Sitzungen vom 17.Januar und 6.Februar 2014)

Die Januarsitzung konzentrierte sich auf den Jahresabschluss 2013 sowie die Aufstellung der Haushaltsvoranschläge 2014/15.

Wiederum erfreulich war die Bestätigung, dass die Projektförderung aus Kollektenmitteln von den Partnern nicht als selbstverständlich angesehen wird, wie die Reaktionen aus Benin (Kirchengebäude, Anschaffung von Zugtieren), aus Kamerun (Gesundheitszentrum der Sahel life Mission) und vor allem im Schreiben der erstmals geförderten belgischen SOS Kinderdörfer zeigten.

Das Presbyterium billigte drei Termine, die auf die Verbundenheit unserer evangelischen Gemeinden in Brüssel und Antwerpen hindeuten: der Kanzeltausch zwischen dem Pfarrerehepaar Weisser und Pfarrer Jacobi am 23. Februar, die nun schon zweite gemeinsame Fahrradtour am Himmelfahrtstag, wiederum organisiert von Karin Boehme und tatkräftig unterstützt von Pfarrerin Ulrike Weisser, sowie die Einladung des Brüsseler Presbyteriums an Pfarrer Dr. Jacobi, auf einer Rüstzeit am 28. Juni als Vortragender zur Verfügung zu stehen.

Neben Gottesdiensten stehen Arbeitskreise, Treffen und die christlichen Feste zentral im Leben einer Kirchengemeinde. Die Literaturkreise und Bibelabende, die Mittwochs- und Frühstücksrunden, das „Pfarrhausstündchen“ und die Wintergespräche zeigen, dass dies auch für unsere DEGPA gilt. Dazu gehört natürlich auch die große Bereitschaft von Gemeindemitgliedern, ihre Privathäuser für solche Begegnungen zu öffnen.

Dennoch sollte man sich von Zeit zu Zeit die Frage stellen, ob das Gute nicht weiter verbessert werden kann, ob nicht Formen oder Inhalte angepasst werden müssten. Im Presbyterium ist diese Frage eingehend erörtert worden. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

- Der Antwerpener Bibelkreis erhält die Gelegenheit, sein Themenspektrum um ethische, historische und philosophische Gesichtspunkte zu erweitern. Ein neuer Name soll gefunden werden. Es wird zunächst eine Veranstaltung pro Monat angeboten.

- Der Wintergesprächskreis Mol hat die Absicht, sich zu einem ganzjährigen Literaturkreis zu entwickeln. Pfarrer Dr. Jacobi hat der Initiatorin Frau Stolley zugesagt, als theologisch kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

Die Zukunft des Ökumenischen Arbeitskreis Mol ist ungewiss. Ein weiteres Treffen hat nach der Vorbereitung des "Ökumenischen Gottesdienstes in der Gebetswoche für die Einheit der Christen" bislang nicht stattgefunden.

Gunda Wilckens und Pfarrer Dr. Jacobi haben den Gottesdienst am Palmsonntag bereits in Einzelheiten mit den ökumenischen Partnern vorbereitet. Gleiches gilt für den anschließenden Osterbasar im Pfarrhaus durch das eingespielte Team Liz Rowold/Gunda Wilckens. Wir werden auch in diesem Jahr neben Kulinarischem vielfältige Bastelarbeiten und Geschenkartikel anbieten können.



Am 7. März hat, so auch vom Presbyterium gutgeheißen, eine eigene Feier zum diesjährigen Weltgebets-tag im Pfarrhaus stattgefunden. Frau Jacobi hat mit Anke Stoelen und Birgit Hellemans zwei begeisterte Mitorganisatoren für diese gelungene Veranstaltung gewinnen können. Besucherinnen aus Mol und Antwerpen gedachten der Lage in Ägypten und trugen im Anschluss gemeinsam zum gemütlichen Beisammensein bei.

Werner Zimprich

EINLADUNG

Palmsonntag, den 13. April 2014

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

um 11.00 Uhr
in der **Sint-Bartholomeuskerke**
an der Bredabaan in Merksem



OSTERBASAR



ab 12.30 Uhr
im **Gemeindehaus** der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde
in der Provinz Antwerpen
Bredabaan 220, Merksem

In gemütlicher Atmosphäre können Sie leckere Deutsche Spezialitäten essen, Salziges und Süßes, Wein und Kaffee und, und...

Und auch Geschenkartikel erwerben.

Bringen Sie Familie und Freunde mit!

Wir freuen uns auf Sie!

Für den Osterbasar werden noch gern entgegengenommen:

Backwaren und Salate: Koordinatorin Sonja Nieländer, Tel. 0486.43.85.57
email: zonmaanster@gmail.com

Gebasteltes (keine Flohmarkt-Dinge) mit Preisvorstellungen. Nichtverkauftes ist bitte wieder mit nach Hause zu nehmen.

Letzter Abgabetermin im Pfarrhaus: Freitag 11.04., 16.00-18.00 Uhr.

Einladung zur Fahrradtour am Himmelfahrtstag

- Wann:** Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2014
- Für wen:** Für Jung und Alt, Familien und Singles aus unseren Gemeinden in Antwerpen und Mol zusammen mit den Gemeinden aus Brüssel und Südbelgien
- Was:** mit einer Radtour ab 11 Uhr zum Restaurant „De Beemden“ in Nijlen
Hinweg ca. 15 km, Rückweg ca. 10 km
- Oder:** mit einer Stadtführung durch Lier (ab 10 Interessenten)
- Und:** mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Taverne „De Beemden“ um 13 Uhr
- Und:** mit einem Gottesdienst im Grünen um 14.30 Uhr (direkt bei der Taverne im Wald, bei Regen unter Dach)

Nachdem letztes Jahr der gemeinsame Himmelfahrtsausflug großen Anklang gefunden hat, wollen wir ihn in diesem Jahr wiederholen. Die Gegend rund um Lier ist ein Paradies für Radler und Ausflügler.

Details für Radler: Treffpunkt um 11 Uhr am Bahnhof Lier (dort sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Man kann dort ein Rad ausleihen (€ 9 pro Tag), reservieren unter Tel. 03/4881851 oder fietspuntlier@skynet.be (etwas früher da sein zum Anpassen der Räder).



Details für den Stadtrundgang: die Führung durch Lier beginnt ebenfalls am Bahnhof mit einem deutschsprachigen „Gids“. Wegen der Kosten (€ 60) sollten es mindestens 10 Teilnehmer sein. Der Rundgang dauert etwa 1½ Stunden und endet wieder am Bahnhof, so dass die Teilnehmer ca. 13 Uhr am Restaurant ankommen können.

Details für das Mittagessen: Taverne „De Beemden“, Vogelzangstraat 29b, 2560 Nijlen, Tel. 03/4816214. Als Gruppe müssen wir unsere Essenswünsche vorher mitteilen. Bitte teilen Sie bei der Anmeldung mit, für welches Gericht Sie sich entschieden haben. Zur Auswahl stehen:

Krok milieu (met hesp en kaas) € 6,80
Uitsmijter, dubbele boterham met kaas, hesp en een spiegeleitje € 7,80
Sla met kippeblokjes en ananas € 14,70
Spaghetti bolognaise met groenten € 11,20
Kip met groenten en rijst € 14,50
Vegetarische groententaart € 12,50
Kinderportie: kleine spaghetti € 6,10

Details für den Gottesdienst im

Grünen: 14.30 Uhr je nach Wetter im Freien in der Nähe der Taverne (etliche Sitzplätze vorhanden, evtl. Klappstühle mitbringen) oder unter Dach.



Bitte melden Sie sich bis **15. Mai** an bei Fam. Jäger, Tel. 03/3240366 oder e-mail ana.wysocki@telenet.be

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie bitte bei Fam. Jäger, Tel. 03/3240366 oder bei Karin Boehme, Tel. 03/6644047 an. Wir freuen uns auf das Treffen!

Das Vorbereitungsteam Pfr. U. und R. Weißer, K. und H. Jäger, K. Boehme

Besuch der Partnergemeinde in Stralsund 19.-23. Juni 2014

Wer Interesse hat, mitzufahren, melde sich bitte bei

Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi, Tel. 03.658.90.01 bzw. unter degpa@skynet.be
oder bei Frau Liz Rowold, Tel. 03.666.42.49 bzw. unter liz.rowold@skynet.be.

Afgiftkantoor
2930 Brasschaat

P 409528

België – Belgique

P.B. 2930 Bras- schaat 8 / 4462
--

**Deutschsprachige Evangelische Gemeinde
Provinz Antwerpen**

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums
Verantwortlich: Inge Boonen

Mail inge.neubertboonen@telenet.be

Pfarrer: Dr. Thorsten Jacobi

Bredabaan 220, 2170 Antwerpen / Merksem
Fon 03 658 90 01, Fax 03 658 43 30

Mail degpa@skynet.be

KONTO: Kredietbank 401-4518071-23

IBAN BE92 4014 5180 7123, BIC KREDDBEBB

Botschaft 2/2014 April/Mai 2014
www.degpa.be